



Nominations

Le 22 février 1995, le Collège échevinal a décidé de rattacher le service de l'urbanisme avec ses divisions de l'aménagement et de la police des bâtisses à la direction des bâtiments, les fonctions de M. **Jean Horger** devenant celles d'architecte-directeur de l'administration de l'architecte et de l'urbanisme.

Monsieur Jean Horger, né le 5 mai 1937 à Luxembourg, architecte diplômé de l'Ecole Spéciale de l'Architecture de Paris, entré au service de l'administration communale le 19 juillet 1971, avait été nommé architecte-directeur le 9 juillet 1979.

Le service des parcs et promenades, attaché jusque là à l'administration de l'architecte, a été quant à lui affecté aux services du géomètre qui regroupent encore les services de la topographie/cartographie, le service des biens et de l'aménagement foncier ainsi que le service des forêts. L'ingénieur-directeur des services du géomètre, M. **Jean Van den Bulcke**, est donc désormais responsable du service des parcs et promenades. M. Van den Bulcke, né le 8 novembre 1939 à Luxembourg, ingénieur-géomètre diplômé de l'Université de Bonn, est entré au service de l'administration communale le 9 octobre 1971.

Après la mort de l'ancien directeur, M. Roland Hensgen, le Conseil communal a nommé le 15 mai dernier M. **Fernand Jung** nouveau directeur du Conservatoire de Musique de la Ville de Luxembourg. Né le 15 janvier 1947, M. Fernand Jung a fait ses études au Conservatoire National de Région de Metz, au Conservatoire Royal de Bruxelles et à la Staatliche Hochschule für Musik Saarbrücken. Il est diplômé en piano, en direction d'orchestre et en écriture musicale. Après onze ans d'activités au Conservatoire de la Ville d'Esch-sur-Alzette, M. Fernand Jung est entré en 1980 comme professeur de musique au service du conservatoire de notre ville, où il avait été nommé directeur-adjoint en 1993.



Erster Elektro-Hybrid-Bus im Einsatz

Am vergangenen 19. September hatte die Stadt Luxemburg zu einer kleinen Weltpremiere auf das Goodyear-Testgelände in Colmar-Berg geladen, wo der Presse im Beisein zahlreicher Persönlich-

keiten der erste Elektro-Hybrid-Bus vorgestellt wurde, der seit dem 23. September im Einsatz ist. Die Weltneuheit besteht darin, daß mit diesem geräusch- und abgasarmen Fahrzeug eine völlig neue Generation von Elektro-Bussen zum Einsatz kommt: Während frühere Typen bisher zum Aufladen der Batterien stillgelegt werden mußten, kann dieser neue Midi-City-Bus in kürzester Zeit einfach an der Haltestelle am Hauptbahnhof neue Energie tanken. Für die Fahrt in Außenbezirke besitzt er zudem einen kleinen bleifreien Kat-Benjaminmotor, der über Computer zugeschaltet werden kann, um die Batterien während der Fahrt aufzuladen. Mit diesem gemischten Betriebssystem (hybrid = gemischt) kann der Bus bis zu 300 km nonstop bei einer Geschwindigkeit von 65 km/St. zurücklegen. Die Stadt Luxemburg hat bisher drei dieser Busse geordert.



Anlässlich der Drucklegung der Nummer 50: *Ons Stad*-Register in Arbeit



Auf vielfachen Wunsch vor allem der zahlreichen Sammler unseres Stadtmagazins hat die *Ons Stad*-Redaktion beschlossen, ein Register für die Nummern 1-50 zu erstellen. Dieses Register ist seit über einem Jahr in Arbeit und wird im kommenden Frühjahr fertiggestellt sein. Sämtliche Beiträge von *Ons Stad* wurden mit einer sogenannten Laufnummer versehen und anschließend per Computerprogramm nach Stichworten geordnet. So entstand ein Themen-, ein Orts-, ein Namens- und ein Autorenregister, das sobald wie möglich im *Ons Stad*-Format gedruckt und allen interessierten Lesern und Sammlern kostenlos zur Verfügung gestellt werden soll.

Um herauszufinden, wieviel Nachfrage nach einem solchen Register besteht, sind alle Interessenten gebeten, den Coupon in den gelben Seiten dieser Nummer auszufüllen und an folgende

Adresse zu schicken: Redaktion *Ons Stad*, 28, place Guillaume, L-2090 Luxemburg. Sie können aber auch ab Januar 1996 in der Rezeption des städtischen Verwaltungsgebäudes Petit Passage (zwischen Knuedler und Chimay-Straße) während der Bürostunden vorstellig werden, wo sie einen Gutschein für jeweils ein Exemplar des geplanten Registers erhalten werden. Das Register selbst können sie sich dann später von derselben Dienststelle aushändigen lassen. In der nächsten Nummer werden wir mitteilen, wann genau es bereitliegen wird.

Die *Ons Stad*-Redaktion möchte sich bei dieser Gelegenheit aber auch einmal bei ihrer treuen Leserschaft bedanken. Einer rezenten Medienumfrage des Luxemburger Meinungsforschungsinstituts ILReS zufolge wird nämlich jede Nummer durchschnittlich von 65% der Bewohner unserer Stadt gelesen.

„De Bommenzinnnes as erëm um Rouscht“

Am vergangenen 10. Oktober wurde die Statue des heiligen Nepumuk, die seit jeher am *Îlot du Rost*, im Hof des *Café Art'Scène* in der Altstadt gestanden hatte, wieder an Ort und Stelle angebracht, nachdem sie während der mehrere Jahre dauernden Renovierungsarbeiten in diesem Stadtviertel entfernt worden war. Bei der jetzigen Statue handelt es sich allerdings um eine Replik, da das auf Initiative einer hauptstädtischen Immobiliengesellschaft restaurierte Original künftig nicht mehr der Witterung ausgesetzt werden soll und deshalb in der *Strockekapell* an der Trierer Straße einen geeigneten Platz finden wird.



Beim heiligen Nepumuk, im Volksmund *De Bommenzinnnes* genannt, handelt es sich der Legende nach um einen böhmischen Rechtsgelehrten, der im 14. Jahrhundert in Prag Generalvikar geworden war. Johann Nepumuk wurde unter der Herrschaft von Wenzel II. gefangen genommen und in der Moldau ertränkt, weil er wegen Unstimmigkeiten zwischen

dem Klerus und dem Hof beim König in Ungnade gefallen war. Er wurde 1729 als Märtyrer heiliggesprochen und gilt seither als Schutzpatron gegen Wasserschäden sowie gegen Verleumdungen aller Art. Die Statue unterstreicht zudem die historischen Beziehungen zwischen Luxemburg und Prag.